

# Launenhaftigkeit eines Kollegen

**Beitrag von „Andreas231“ vom 29. Mai 2025 13:58**

## Zitat von Gymshark

Aber der Staat denkt sich doch etwas bei Lehrplänen, die es ja auch für Kinder mit Förderschwerpunkt Lernen oder geistige Entwicklung. Eltern, besonders solche ohne pädagogisches Vorwissen, müssen sich doch darauf verlassen können, dass bei aller Individualität bestimmte Mindeststandards erfüllt werden. Ich fände es problematisch, wenn rein hypothetisch eine Lehrkraft arithmetische Inhalte ausblenden und primär Geometrie im Mathematikunterricht vermitteln würde, weil sie aus welchem Grund auch immer der Meinung ist, dass dies besser sei.

Und wenn ich Inhalte, die für 2 Monate gedacht waren, auf ein halbes Jahr strecke, lasse ich ja auch indirekt andere Inhalte weg, was zu einem Konflikt mit der inhaltlichen Breite, die der Lehrplan (berechtigterweise?) vorsieht, führen kann.

Es kann keinen Unterricht nach Lehrplan geben, da jedes Kind auf einem anderen Stand ist. Das eine Kind ist in der 9. Klasse in Mathematik auf dem Stand des 3. Schuljahres, das andere vielleicht auf dem Stand des 5. Und wenn man bei einem Kind merkt, dass es mithalten kann, kann der Förderschwerpunkt aufgehoben werden und es wird ganz „normal“ beschult.

Da sollten die Eltern dem Lehrpersonal doch vertrauen können.

Gibt es hier keine Sonderpädagog\*innen?

Ich brauche Unterstützung!